

## Professorin Feldhusen: Lehre aus Leidenschaft

TEXT UND FOTO: Michael Rahmfeld, Johannes Zettel (AMM-Team)

**S**ie ist erfolgreiche Architektin in Berlin und engagiert sich seit zwölf Jahren leidenschaftlich in der Lehre: Katharina Feldhusen übernahm zum Wintersemester 2010/2011 die Professur im Lehrgebiet des Entwurfs an der Hochschule Bochum.

Mit einem deutlichen Statement erklärt die neue Architekturprofessorin ihr Verständnis von Lehre: „Das Architekturstudium ist ein Studium Generale im Hinblick auf den Umgang mit komplexen Aufgaben und Sachverhalten“. Sie will die Studierenden in ihrer eigenen Kreativität bei den bevorstehenden Entwurfsaufgaben fördern und fordern. „In meinem Grundlagenfach vermittele ich den Zusammenhang von Konzept und Gestalt und gebe Antworten auf die Frage Was bedeutet Raum?“ Dieser Frage ging Katharina Feldhusen bereits während ihrer langjährigen Lehrtätigkeit an der Technischen Universität Berlin nach. Dort arbeitete sie von 1998 bis 2005 am Fachgebiet Baukonstruktion und Entwerfen.

Ihre Leidenschaft für die Vermittlung von Architektur beschränkt sich jedoch nicht nur auf das akademische Umfeld. Die baukulturelle Bildung von Heranwachsenden ist der Mutter von zwei Kindern besonders wichtig. Deshalb

unterstützt sie ihren Büropartner Ralf Fleckenstein, engagiert sie bei der Arbeit sich in der Initiative Jugend-Architektur-Stadt JAS e.V. Der gemeinnützige Verein ermöglicht Kindern und Jugendlichen eine Auseinandersetzung mit ihrer gebauten Umwelt und die aktive Beteiligung an Planungsprozessen. Im Rahmen von Workshops wird hilft Prof. Feldhusen bei JAS Wissen über Stadt, Architektur und Design zu vermitteln.

Diese ganzheitliche Architekturauffassung vom Städtebau bis zum Detail prägt auch die Arbeit von Katharina Feldhusen in ihrem Berliner Büro ff-Architekten. Dafür wurden sie und ihr Partner Ralf Fleckenstein wiederholt mit Preisen ausgezeichnet. Ganz aktuell erhielten die Architekten den Deutschen Städtebaupreis 2010 in der Kategorie Stadt und Bildung für ihre Bibliothek in Luckenwalde, die zuvor bereits mit dem Brandenburgischen Baukulturpreis geehrt wurde.

Eine große Vielfalt an Themen und Maßstäben prägt das Spektrum von ff-Architekten. Besonderen Wert legen Feldhusen und Fleckenstein auf konzeptionelles Entwerfen. Deutlich wird das unter anderem an dem Projekt „floating homes“: In Kooperation mit dem Büro netzwerkarchitekten aus Darmstadt entwickelte Katharina Feldhusen ein Konzept für schwimmende Häuser in einem Hochwasserbassin in



Professorin Katharina Feldhusen

der Hamburger Innenstadt. Mit diesem kurz vor der Realisierung stehenden Projekt „r Studie“ leisteten sie einen wichtigen Beitrag im Experimentierfeld für urbanes, unkonventionelles Wohnen.

Wie ein konsequentes Gesamtkonzept lesen

sich auch die beruflichen Stationen von Katharina Feldhusen auf dem Weg zur Professur. Nach einem abgeschlossenen Informatikstudium an der Akademie für Datenverarbeitung in Böblingen – „...dem Spiel mit der Logik...“, wie sie es nennt – entschloss sie sich für das kreativere Studium der Architektur. Beide Studiengänge absolvierte sie an der Technischen Universität Darmstadt, wo sie 1993 auch ihr Diplom erhielt.

Nach der Mitarbeit in namhaften Büros in Darmstadt, Dortmund und Berlin gründete Feldhusen 1996 ihr eigenes Architekturbüro. Im Jahr 2003 wurde sie in den Bund Deutscher Architekten BDA berufen. 2010 folgte nun der Ruf an die Hochschule Bochum.

Das Ruhrgebiet schätzt sie als „spannendes Ballungsraum mit Lebensqualität“. Über ihr Lehrgebiet sagt die gebürtige Hamburgerin: „Der Entwurfsprozess folgt dem Prinzip des ungewissen Ausgangs, ist ein Prozess des ungewissen Ausgangs!“. Die Professur von Katharina Feldhusen hingegen verspricht einen guten Ausgang für die Studierenden: Eine ebenso spannende wie wertvolle Lehre. ■

## Professor Krause: Kommunikation heißt das Zauberwort

TEXT UND FOTO: Cordula Lübbehusen, Ines Mansfeld (AMM-Team)

**S**ein Ziel ist es, „aus Architekten Kommunikationsprofis zu machen“. Er selbst ist so ein Kommunikationsprofi: Jan R. Krause, Pressesprecher und Marketingleiter, wurde im Mai 2010 als nebenberuflicher Professor und erneut zum Leiter des Masterstudiengangs AMM Architektur Media Management an die Hochschule Bochum berufen.

Bereits im Jahr 2002 rief der Fachbereich Architektur an der Hochschule Bochum einen der ersten Masterstudiengänge für Architekten ins Leben: AMM Architektur Media Management. Seitdem war der neue Lehrstuhl mit Vertretungsprofessuren besetzt. Auch Jan R. Krause hatte ein Jahr nach Gründung des Masterstudiengangs als Vertretungsprofessor an der Hochschule Bochum begonnen. Innerhalb von sieben Jahren hat er die Lehre und das Profil maßgeblich geprägt und mit einem Team aus acht Professoren und Lehrbeauftragten mehr als 120 Masterabsolventen berufliche

Perspektiven eröffnet. Von dem neuartigen Masterstudium und der ausgeschriebenen Professur erfuhr er 2003 im Rahmen einer Podiumsdiskussion in München. Dort traf er auf Prof. Harald Gatermann von der Hochschule Bochum. Beide waren als Referenten zum Thema ‚Architekten in neuen Berufsfeldern‘ geladen – Krause als Leiter der Unternehmenskommunikation der Eternit AG, Gatermann als Erfinder des Masterprogramms AMM. „Ich war spontan begeistert von dem Lehrangebot“ erinnert sich Krause und bewarb sich ebenso spontan um die Professur. Die Bewerbungsfrist endete drei Tage später. Das ausgeschriebene Profil passte wie maßgeschneidert zu seinem Hintergrund aus Architekturstudium, Volontariat, Journalistenakademie und Marketingmanagement.

Architektur und Kommunikation sind für Krause eng miteinander verwandt. Beiden liege der Entwurf zu Grunde, die Arbeitsmethoden wie Recherche, Konzept und Skizze seien identisch. „Architektur ist gebaute Kommunikation“, antwortet Krause auf die Frage, wie man als Architekt zum Journalismus kommt.

Das vermittelt er auch seinen Studenten. Es geht ihm aber nicht darum, Redakteure, PR-Profis, Marketingstrategen, Grafiker oder Webdesigner heranzubilden. Sein Ansatz ist generalistischer Natur. Er sieht den AMM-Absolventen als „Spezialist für das Ganze“ – und in erster Linie als Architekt. Dementsprechend steht das AMM Masterprogramm auf drei Säulen: verbale Kommunikation, visuelle Kommunikation und Kommunikationsmanagement. Fundament für diese Spezialisierung ist die Architektur.

Was der Einzelne dann daraus macht, hänge von den persönlichen Neigungen und individuellen Talenten ab. „Die AMMler müssen sich ihren Beruf selbst erfinden“, erklärt Krause. Er weiß, wovon er spricht, hat er doch in seiner beruflichen Tätigkeit oft Pionierarbeit geleistet. Vom Architekten zum Redakteur der Architekturzeitschrift AIT, vom Projektleiter der Gesellschaft für Knowhow-Transfer in Architektur und Bauwesen zum Pressesprecher und Marketingleiter der Eternit AG, vom Buchautor über klima-aktive Fassaden zum Leiter der Eternit Akademie. Und schließlich vom Manager zum Professor für Architektur Media Management. Immer wieder hat Krause Chancen bekommen und ergriffen, Impulse zu setzen und Neues einzuleiten.

Auch wenn rückblickend der Eindruck entsteht, all dies wäre sorgfältig aufeinander aufgebaut, versichert Krause: „Einen großen Plan hat es nicht gegeben. Aber Wissen zu teilen und Erfahrungen in der Lehre weiterzugeben, hat mich schon immer gezeit.“ Bereits zu Studienzeiten an der TU Braunschweig unterrichtete er AVA – Ausschreibung, Vergabe, Abrechnung für Architekturstudenten. Als Redakteur übernahm er die Volontärsausbildung im Verlag. Genauso selbstverständlich ist für ihn aber auch, ständig weiter zu lernen. So absolvierte er – nachdem er bereits fünf Jahre als Professor tätig war – ein internationales Managementstudium an der Vlerick Leuven Gent Management



Professor Jan R. Krause

School in Belgien. Die Frage, ob er ein Workoholic sei, verneint der zweifache Vater. „Mein Antrieb sind Neugier und Leidenschaft. Das gilt für meine Familie wie für meinen Beruf“, erklärt er und fügt hinzu „starke Sparring-Partner und ein großes Maß an Entscheidungsfreiheit sind für mich dabei von elementarer Bedeutung.“ Diese Haltung überträgt er auch auf die Masterstudenten an der Hochschule Bochum: „Im Masterprogramm AMM arbeiten Profis auf Augenhöhe“, betont Krause. Sein Qualitätsprinzip ist, von den Studierenden „immer etwas mehr zu fordern, als sie sich selbst zutrauen würden“. Bestes Beispiel dafür ist das jährlich von den Masterstudenten organisierte AMM-Symposium, das inzwischen zur führenden Konferenz über Architekturkommunikation im deutschen Sprachraum geworden ist.

Besonders nützlicher Nebeneffekt der praxisnah ausgerichteten Lehre: Professor Krause teilt nicht nur seine Leidenschaft mit seinen Studierenden, sondern auch sein großes Netzwerk in Architekturszene und Medienlandschaft. Darüber hat schon manch ein AMM Absolvent kurz nach dem Abschluss einen Job gefunden. ■

## Daten und Fakten

Prof. Dipl.-Ing. Jan R. Krause  
...geboren 1969 in Hamburg ist Professor für Architektur Media Management | AMM an der Hochschule in Bochum. Seit 2003 lehrt er hier Methoden und Strategien der Öffentlichkeitsarbeit für Architekten.  
Nach dem Architekturstudium an der TU Braunschweig, der ETH Zürich und der TU Wien spezialisierte er sich an der Journalistenakademie Baden Württemberg und als Redakteur der Architekturfachzeitschrift AIT auf professionelle Architekturvermittlung.  
In einem Post Graduate Studium an der Vlerick Leuven Gent Management School in Belgien studierte er Managementstrategie, Finanzwesen, Marketing und Personalführung. Krause führt seit 2000 die Abteilung Unternehmenskommunikation der Eternit AG. Seit

2008 ist er auch Leiter der Eternit Akademie. Krause ist Autor mehrerer Fachbücher, schreibt für die Architektur-, Tages- und Wirtschaftspresse und ist Mitglied im Redaktionsbeirat der Architekturzeitschrift „A+D Architektur und Detail“.  
Jan R. Krause ist Jurymitglied verschiedener Architekturwettbewerbe und Kurator zahlreicher Architekturausstellungen. Er organisierte und moderierte internationale Architekturkonferenzen, Workshops und Podiumsdiskussionen.  
Von 2003 bis 2009 war er im Vorstand des Deutschen Werkbunds Berlin, davon drei Jahre als Vorsitzender.  
2007 wurde er in den Konvent der Bundesstiftung für Baukultur berufen.  
Jan R. Krause lebt in Berlin.